



Geminderte Arbeitsfähigkeit

Pfeil Walter J.

Manz'sche Verlags- und
Universitätsbuchhandlung, Wien
2011

ISBN 978-3-214-03865-6

Univ.-Prof. Dr. Walter J. Pfeil ist stellvertretender Fachbereichsleiter im Fachbereich Arbeits-, Wirtschafts- und Europarecht, Arbeitsrecht und Sozialrecht mit Schwerpunkt Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt an der Universität Salzburg.

Im Buch versammeln sich die Beiträge einer Veranstaltung am 17. Juni 2010 der Universität Salzburg gemeinsam mit den Sozialversicherungen zu Entwicklungen in der Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension.

Verschiedene Vertreter der Wissenschaft und der Sozialversicherungsträger referieren den gegenwärtigen Stand in der Entwicklung des vorzeitigen Pensionsantrittes aufgrund von Erkrankungen, wobei gegenüber dem Symposium neuere Gesetzesänderungen teilweise schon Berücksichtigung gefunden haben.

Besonders sticht in den verschiedenen Betrachtungsweisen der offensichtliche Widerspruch hervor, daß die medizinische und psychische Betreuung der Menschen in unserem Land zeitlebens überdurchschnittlich hoch ist, die Menschen folgerichtig auch immer älter werden, aber gesundheitsbedingt weniger lang arbeiten können und früher in Pension gehen.

Weiters ist auch die Motivation der beschäftigenden Betriebe angesprochen, für ihre älteren Mitarbeiter soziale und finanzielle Lösungen zu finden, wenn diese die Arbeitsanforderungen gesundheitlich nicht mehr erfüllen können.

Vorgestellt wird weiters das Projekt Gesundheitsstraße, eine gemeinsame Begutachtungsstelle für das Arbeitslosen- und Pensionsrecht, damit unterschiedliche Ergebnisse vermieden und Kosten gespart werden. Viele Zahlen und Schautafeln untermauern die wörtlichen Ausführungen der Vortragenden.

Es fehlt allerdings eine eingehende Betrachtung der persönlichen Motivation, der Vor- und Nachteile auf einer mikroperspektivischen Ebene, weshalb Menschen die Lösung ihrer aufkommenden finanziellen und sozialen Probleme mit dem frühzeitigen Gang in die Pension sehen und nicht in der Fortsetzung der bisherigen Arbeitstätigkeit. Lediglich die rechtlichen Voraussetzungen des Zuganges zu

ändern und zu steuern, greift vermutlich zu kurz. Der individuelle Druck von Menschen in höherem Alter zu Lösungen ihrer Einkommensfrage ist wohl nach wie vor ungewöhnlich drängend wie auch der Bedarf der Wirtschaft, eine Lösung für ihre älteren und körperlich weniger leistungsfähigen Mitarbeiter zu finden.

Das Buch ist empfehlenswert für Juristen, Ärzte, Psychologen und vor allem Sozialpolitiker und Interessensvertreter, ist voraussichtlich nur kurz aktuell und verlangt nach Fortsetzungen, da die behandelten Themen einen ganz wesentlichen Teil des Pensionsrechtes und der aktuellen Sozialpolitik umfassen.

Weiterführende Links:

www.sv-wissenschaft.at

www.manz.at

www.uni-salzburg.at/asr

<http://www.arnezeder.net/Geminderte.pdf>